

EINBLICK

in das Leben der
Evangelischen Kirchengemeinden
Harheim und Nieder-Erlenbach



Mai, Juni und Juli 2016

Nr. 19

Liebe LeserInnen des Einblicks,

am 5. Mai feiern wir Christi Himmelfahrt, viele verbringen diesen Tag bei schönem Wetter draußen, begehen ihn als Vatertag.

Doch was feiern wir eigentlich an Himmelfahrt?

Anders als Weihnachten oder Ostern ist Christi Himmelfahrt ein Feiertag, der vielen nicht mehr geläufig ist.

Jesu Himmelfahrt, auf einer Wolke oder doch eher einer Leiter, wie eine Konfirmandin es in Harheim in einem Bild dargestellt hat.

Und als aufgeklärter Mensch kommt einem doch da sofort die Frage: „Ja, und das soll also wirklich passiert sein?“

Um was geht es an Himmelfahrt?

Himmelfahrt liegt zwischen Ostern und Pfingsten, zwischen der Auferstehung Jesu und der Ausgießung des Heiligen Geistes.

Jesus war von den römischen Machthabern gekreuzigt worden, dann aber am 3. Tag auferstanden, war auf eine andere Weise den Jüngern erschienen, hat in ihnen die Gewissheit geweckt, dass sie nicht alleine sind, dass er, der Liebe und Frieden gelebt hat, nicht im Tode geblieben ist. Die Jünger hatten die Gewissheit: Jesus lebt.

Und nach diesen 40 Tagen, in denen die Jünger durch diese Begegnungen aufgebaut werden, Jesus ihnen Mut zuspricht, sie leitet, da ist er dann plötzlich wieder weg.

„Eine Wolke hebt ihn hinauf“, „er verschwand vor ihren Augen“. Die Jünger bleiben zurück mit ihren Erfahrungen des Auferstandenen, der die Botschaft der Hoffnung in ihren Herzen verwurzelt.

Jesus lebt. Doch wo ist er jetzt?

Er ist im Himmel, bei seinem Vater, von wo er gekommen ist. Und weil er nun im Himmel ist, dem Him-

mel, der über allem ist, deshalb ist er für alle Menschen da, deshalb ist seine Gegenwart nicht nur auf die Jünger und den Ort seines öffentlichen Auftretens beschränkt.

Jesus ist im Himmel. Und doch ist Jesus uns nicht fern, sondern ganz nah. Denn der Himmel, das ist nicht nur das Blau über uns, sondern der Himmel,



Foto: Nils Möbus

das ist der Ort Gottes.

Und Gott ist überall, wo wir in seinem Namen handeln, wo wir füreinander beten, einander beistehen. Der Himmel, in welchem Jesus ist, ist also unter uns erfahrbar. Durch die Himmelfahrt ist der Bereich Jesu von einem geographischen zu einem allumfassenden geworden. Wie Jesus es sagt: *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“*

Und auch wenn wir ihn nicht sehen, verspricht er: *„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“*

Ihre

Pfarrerin P. Lohwald



Harheim: Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmationssonntag in Harheim: 29.05.2016, 10.30 Uhr

Cremer, Lilly

Endreß, Leo

Gollan, Victoria

Gutfleisch, Natália

Ifland, Moritz

Jäger, Moritz

Landmann, Jonas

Lons, Tabea

Metz, Laticia

Starke, Hannah

Stöger, Lea (Konfirmation in NE am 22.05.16)

Treulieb, Clara

Walter, Melvin

Weber, Lars



Unsere Konfifreizeit im Haus Heliand in Oberursel-Oberstedten

Am 5. Februar 2016 war es soweit, wir fahren zu unserer gemeinsamen Freizeit ins Haus Heliand – das Freizeitzentrum des Evangelischen JugendWerks. Um 16.30h haben wir uns an der Kirche in Harheim getroffen. Wir, die Konfis (8 Mädels und 6 Jungs) sowie Pfarrer Birke und Kerstin Keller. Eine konnte leider nicht mitfahren.

Taschen in den Autos verstaut und ab ging es nach Oberursel. Dort angekommen konnten wir unsere Zimmer erobern, Betten beziehen, Sachen auspacken und es uns erstmal gemütlich machen. Vor dem Abendbrot trafen wir uns alle zusammen und

Helmut Schubert, der Hausherr, hat uns einiges über das Haus Heliand erzählt – das Motto des Hauses lautet „Wer hier war weiß, was guttut!“ Nach unserem gemeinsamen Abendbrot hatten wir Freizeit und konnten das Haus und ein wenig die direkte Umgebung erkunden. Zum Abendgebet haben wir uns wieder im Speisesaal getroffen. Mit Gebeten und Liedern haben wir so den ersten Abend beendet. Am nächsten Morgen ging es mit dem gemeinsamen Frühstück wieder los – hier muss ich unbedingt das Müsli mit frischem Obst und Joghurt erwähnen - LECKER!!!



Nach einem Morgengebet hatten wir Konfiunterricht – wir haben über das Vater unser und die 10 Gebote gesprochen.

Im Anschluss haben wir uns ein Fußballmatch geliefert – Frau Keller und Herr Birke haben die Teams entsprechend unterstützt! Das Ergebnis wird hier vorsichtshalber nicht genannt.

Durch ein leckeres Mittagessen gestärkt waren wir für den nächsten

Konfiunterricht bestens gerüstet – dieses Mal haben wir uns mit der Bibel beschäftigt. Mit Freizeit, einem gemeinsamen Abendbrot und unserem Abendgebet haben wir unseren zweiten Tag abgeschlossen.

Am Sonntag haben wir uns nach dem Frühstück wieder zum Morgengebet getroffen. Dieses Mal etwas ausführlicher. Hier haben

wir uns über unser gemeinsames Wochenende ausgetauscht. Danach hieß es Betten abziehen, Sachen packen und die Zimmer ordentlich hinterlassen. Gegen Mittag wurden wir von einigen Eltern wieder abgeholt.

Es war ein sehr schönes Wochenende, bei dem wir viel Spaß zusammen gehabt haben und uns alle besser kennengelernt haben.

(Hannah Starke)



Nieder-Erlenbach: Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



08.05.16 10.30 Uhr

Hannah Dahn

Benjamin Drexel

Julia Heybrock

Svenja Illenberger

David Lange

David Lössl

Eva Lorenz

Sebastian Maus

Pitt Müller

Nadine Seibold



Konfirmandenfreizeit Nieder-Erlenbach

Auf unserer Konfirmandenfahrt zählte zu einem der ersten Programmpunkte das „Erwandern“ des Psalms 23. Hierbei galt es, die einzelnen

Verse des Psalms durch unterschiedliche Methoden kennenzulernen. Zu Beginn der kleinen Wanderung schauten wir uns den ersten Vers gemeinsam an und versuchten durch unsere Körperhaltung auszudrücken, dass uns nichts fehlt. Passend zum zweiten Vers sind wir auf eine grüne Wiese gegangen und haben uns diesen Vers genauer vorgenommen.

Die einzelnen Orte der Wanderung waren so gewählt, dass es uns später leichter fallen sollte, sich an den Psalm 23 zu erinnern und ihn auswendig zu lernen.

Anfangs haben wir außerdem einen Bogen mit Arbeitsblättern zu den einzelnen Versen erhalten. Diese haben wir dann auch immer an den entsprechenden Orten bearbeitet und ausgefüllt.

Danach führte unser Weg an einen kleinen Bach. Hier lernten wir den dritten Vers und erfrischten uns am frischen Wasser. Durch ein Fangenspiel verdeutlichten wir den nächsten Vers: „Er erquicket meine Seele.“ Wir wanderten weiter und stießen auf eine Kreuzung, von

22.05.16 10.30 Uhr

Hanna Abrini

Simon Braun

Johannes Callenberg

Philipp Gamon

Louis Kruppka

Amelia von Salomon

Constantin Schäfer

Lukas Schmidt

Lea Stöger (Hhm)

Lilith Vogt

Simon Wildner

Merle Zornow



der mehrere Straßen abgehen. Unsere Gruppe wurde in drei Gruppen geteilt, die jeweils eine Straße entlang gingen. Jedoch war nur eine richtig.

Auf einem Pfad schlossen wir die Augen und ließen uns führen. So sollte das dunkle Tal verdeutlicht werden und das Gefühl von Vertrauen und Halt.

Weiter ging es mit einem Rugby-Spiel und anschließend mit einem kleinen Snack im Angesicht unserer „Feinde“.

Zurück in der Herberge lernten wir die letzten drei Verse. Uns wurde klar, dass wir vor Gott alle Könige sind und haben uns Gedanken über unsere Wünsche

sowie Gutes und Schlechtes, was uns im Leben widerfahren ist, gemacht.

Abschließend mit dem letzten Vers war unser erster Programmpunkt „mit dem Psalm 23 unterwegs“ am Abend beendet. (Simon Wildner)



Die neuen Konfirmanden können sich am 2.06.2016 von 17:00 bis 18:30 Uhr im Gemeindebüro anmelden.



Bobby Cars - in der Kirche?

oder einfach:

Palmsonntag – Familiengottesdienst



Diesmal fing der Gottesdienst zum Palmsonntag in der Gemeinde Harheim mit viel Bewegung an.

Drei Bobby Cars fuhrten unter lautem Jubel in die Kirche ein bis vor den Altar. Was für ein Hochgefühl!!! Und dann?!?

Dann kam noch eine Gruppe mit Cars-T-Shirts!

Großer Jubel!!!

Doch was ist mit den Bobby Cars?

Sie scheinen uninter-

essant, werden sogar ausgebuht und einfach stehen gelassen.

Ein rasender Reporter kommt vorbei und stellt den Gottesdienstbesuchern zu dem Geschehen Fragen: *Wie fühlt man sich, wenn man erst groß bejubelt und dann fallen gelassen wird?*

Gefühle von Freude und dann Trauer.

Das alles ist auch Jesus in der Woche vor Ostern passiert .

Wer hat Jesus schon entdeckt? Er ist mitten unter uns!

In diesen Gottesdienst kam er und wurde auch bejubelt und am Ende saß er still und einsam in der Ecke...

Auch an Jesus wurde gezweifelt und er wurde angeklagt. Was früher geschehen ist, geschieht auch heute so... ! Selbst die Kleinsten merkten, dass der Jubel schnell umschlagen kann.

Aber Jesus hat es für uns durchgehalten und ist später für unsere Schuld am Kreuz gestorben.

Abgerundet haben unseren besonderen Gottesdienst die junge Geigerin Emma Müller und Norbert von Thomsen am Klavier.

Sonja von Thomsen

„Raum der Stille“ in der Alten Sakristei

Die Ausgestaltung der Alten Sakristei der Nieder-Erlenbacher Kirche, welche ab sofort als „Raum der Stille“ in den Monaten Februar bis Dezember ab der Mittagszeit bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet sein wird, schreitet voran. Ein wunderschönes Lindenholzkreuz sowie die ersten Buchstaben-Holzwürfel, hergestellt von dem Oberurseler Holzkünstler Hendrik Docken, sind an den Wänden angebracht. Die Kosten für das Kreuz und einige der Würfel wurden aus den Überschüssen des Kirchencafés bezahlt. Der Dank hierfür gilt allen Kuchenspenderinnen und Spendern so-



wie den großzügigen Gästen im Kirchencafé. Für einige Holzwürfel haben sich Spenderinnen und Spender gefunden, ein Buchstabenwürfel kostet 119 EURO. Nach und nach sollen nun die Worte GLAUBE HOFFNUNG LIEBE entstehen. Wer sich mit einer Spende einbringen möchte, kann sich gerne ans Gemeindebüro, Pfrin Lehwalder, Frau Vedder oder Frau Rottmair wenden.

Der „Raum der Stille“ soll ein Ort sein, wo Menschen einen Moment innehalten dürfen, Einkehr halten, zur Ruhe kommen, Trauern, Danken oder einfach nur eine Rast vom Alltag einlegen können.

Brigitte Rottmair

„Dem Anderen ein Segen sein“

Wie kann ich einen Segen für meine Mitmenschen und die Umwelt darstellen? Was bedeutet es eigentlich überhaupt, meinem Gegenüber etwas Gutes zu tun? Welche Mächte halten mich davon ab, dieses Gute in der Welt zu verwirklichen? Und viel wichtiger: Welche Tugend und Kraft von Gott her trägt dazu bei, dass ich die Schöpfung bewahre und einen respektvollen Umgang mit anderen Menschen kultiviere?

Diese Fragen haben wir - ein Arbeitskreis der Gemeinde Nieder-Erlenbach - uns in Vorbereitung auf unseren zweiten „Gottesdienst 2.0“ gestellt. Dieser Gottesdienst in „neuem Format“ sollte - zu Beginn der Fastenzeit - vor allem bewusst machen, wie wir neue Formen des Miteinanders wagen können. Dazu haben wir ein Anspiel einfließen lassen, das uns den Unterschied zwischen Himmel und Hölle näherbringen sollte. Die Hölle war dabei ein Ort, an dem die Menschen hungrig und ausgezehrt versucht haben, mit einem riesigen Löffel sich selbst zu füttern. Vergeblich. Der Himmel - in starkem Kontrast dazu - wurde von uns als Ort dargestellt, an dem die Menschen sich gegenseitig füttern und ernähren. Eine liebevolle Tischgemeinschaft: Unsere Antwort auf die Frage nach dem richtigen, segensreichen Miteinander! Neben zahlreichen Gebeten wurden wir von dem ersten

wunderbaren Auftritt einer Jungsband unserer Gemeinde und den Young Voices unter der Leitung von Fr. Schwarzgangel auf dieses Miteinander ein-



-gestimmt. Am Ende des Gottesdienstes war es uns besonders wichtig, das Miteinander begreif- und erlebbar zu machen. Eine vom Nachhaltigkeitsausschuss und Frau Ruth Wiegel organisierte Suppe machte es uns möglich, nicht nur von einer Tischgemeinschaft zu reden, sondern diese auch zu leben!

Den nächsten „Gottesdienst 2.0“ möchten wir am **19. Juni 2016** feiern.

Wir freuen uns darüber, mit Dir gemeinsam die Frage „**Was ist dein Anker im Leben?**“ in den Mittelpunkt zu stellen. Bis bald!

Adrian Spies

Pilgerwandern auf der Bonifatius-Route – 200 km zu Fuß

Diese Osterferien habe ich mir einen lang gehegten Wunsch erfüllt und bin den Bonifatius – Pilgerweg von Mainz nach Fulda gelaufen. Gerüstet mit den Worten des Psalms 25/4: „Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige“ startete ich am Ostermontag, den 28.03.16, gegen Mittag in Mainz. Nachdem ich aus dem Bahnhof trat, fing es sofort an, heftig zu regnen. Als erprobter „Wiesenwichtel“ zog ich die entsprechende Regenkleidung an und lief los. Meine erste Station war der Dom, in dem ich an einer Messe teilnahm. Dort hatte ich ein erstes wunderbares Erlebnis. Vor mir saß eine Familie mit drei Buben. Der jüngste, ca. drei Jahre, überraschte und berührte mich sehr. Der Geistliche predigte über die Liebe und plötzlich rief dieser Bub, er hatte eine Trisomie 21, laut in den Dom: „LIEBE“. Wunderbar, wie dieser kleine Bursche das Wesentliche heraushörte und laut hinausrief.

Mein Weg führte mich durch den Rheingau, entlang des Taunus, in den Vogelsberg und endete in der Rhön in Fulda. Landschaftlich wunderschöne Ecken lernte ich kennen. Besonders angetan haben es mir die verschiedenen Moosarten und die vielen Laubwälder, in denen es überall aufkeimte. Überall zartes Grün, am Boden und im Geäst. Dazwischen immer wieder leuchtende Farbtupfer von Frühlingsblumen.

In einem Waldstück war ein Teppich von Maiglöckchen seiner Zeit voraus. Rinnsale, Bachläufe und Flüsschen waren in manchen Stunden neben dem vielen Wind meine Begleiter. Es tröpfelte, gluckste und rauschte. Vögel waren zu hören und in den Aufwinden zu beobachten. Ab und an sah ich ein Reh oder Hasen. In Ortschaften traf ich andere Menschen, ansonsten wanderte ich alleine und traf keine anderen Wanderer oder Pilger.

Dieses alleine sein mit mir selbst war eine wunderbare Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Von Tag zu Tag wurde ich gelassener und innerlich stiller.

Erschreckend war, dass es eigentlich nirgends völlige Ruhe gab. In manchen Teilstücken des Weges dachte ich, die Welt besteht nur aus Geräuschen, besonders Fluglärm und Autolärm. Immer wieder blieb ich stehen und lauschte. Erst im Vogelsberg erlebte ich kurze Momente der äußeren Stille.

Zur Tradition des Pilgerns gehört, sich an vorgegebenen Stellen den Stempel in das Pilgerheft stempeln zu lassen als Nachweis, dass man diesen Weg tatsächlich gelaufen ist. Meistens gab es diese in Pfarrhäusern, in der Kirche und ab und an auch in Lokalen oder an fest definierten Orten, die der Verein Bonifatius-Route e.V. in seiner Homepage angibt. Leider war es manches Mal sehr mühselig, an einen Stempel zu gelangen. Auf diese Weise habe ich innerhalb meiner 10 tägigen Pilgerwanderung viele Kirchen und Kapellen kennengelernt. So-

bald die Tür geschlossen war, umging mich eine Stille, die mich anfangs überraschte. Mit der Zeit verweilte ich immer häufiger und länger in dieser Stille. Eine Kirche hat es mir besonders angetan, die evangelische Kirche in Ilbeshausen im Vogelsberg. Sie ist so fröhlich.

In den 10 Tagen meines Pilgerwanderns war es meistens kühl bis kalt, oft windig und Regen in den verschiedensten Arten. Vom Nieselregen bis Dauerregen mit Gegenwind war alles dabei. Mütze, Schal, dicke Jacke und Regenpelerine waren neben den Wanderschuhen und meiner Thermoskanne meine treuen Begleiter. Die Sonnenstunden und zwei warmen Tage in der Mitte der Wanderung habe ich dadurch besonders genossen und

habe sogar einmal geschwitzt.

Die Offenheit der Mitmenschen gegenüber einer Pilgerwanderin, sowie deren Hilfsbereitschaft zeigte sich mir gleich am zweiten Tag meiner Wanderung. Meine verloren geglaubte Mütze wurde mir abends ins Hotel gebracht. Tage später, kurz am Ende meiner Tagesetappe kam mir ein Mann mit zwei Hunden entgegen und fragte, ob ich Frau Audouard sei. Es war der Vermieter meines Übernachtungsplatzes, der in Sorge um mich war. Er erzählte, er habe schon so manchen erschöpften Pilger abgeholt. An diesem Tage lief ich den letzten Kilometer federleicht, denn er transportierte meinen Rucksack mit seinem Wagen zum Schlafquartier.

Die Bonifatius-Route ist gekennzeichnet mit einem Markierungszeichen. Ein rotes Kreuz auf weißem Untergrund und einem Bischofsstab. Dieser liegt diagonal in Wanderrichtung von Südwest nach Nordost. Diese Markierungen für Weg und Stempelstellen waren 10 Tage für mich der Wegweiser. Durch das aufmerksame Suchen und Schauen

nach diesem Zeichen kam ich auf die Idee, Wege zu fotografieren und beschäftigte mich mit den Unterschieden, auch im Zusammenhang, mit meinem Psalmvers. Mir wurde klar, sie sind so unterschiedlich wie die Lebenswege, und es gilt, immer wieder neu zu entscheiden, welchen ich gehen möchte und mit welcher inneren und äußeren Kraft sie zu begehen sind.

Als ich am 10. Tag kurz vor Fulda, die Türme des Domes und der Michaeliskirche sah, konnte ich es kaum glauben. Ich hatte es wirklich geschafft. Neben der unglaublichen Freude und dem Stolz, mein Ziel erreicht zu haben, spürte ich eine große Dankbarkeit, dass ich außer zwei Blasen und einem linken Fuß, der langsam anfang zu maulen, gesund und fröhlich im Fuldaer Dom angekommen bin.

Nachdem ich wieder zu Hause war, fragte eine Freundin: „Sag mal kurz wie es war.“

Mein Resümee: *Immer wieder gerne und auf alle Fälle alleine.*

Allen, die es auch einmal erleben möchten, wünsche ich einen guten Weg.

Birgit Audouard





Harheim

Unser Bibelgarten

Jetzt, wo der Frühling begonnen hat, macht es noch mehr Freude, den Weg zum Aufzug zu nutzen: unser Bibelgarten wächst und gedeiht. Bald wird auch eine Bank aufgestellt sein (vielleicht schon, wenn dieser EinBlick erschienen ist) und dann können Sie in Ruhe den Spuren von Pflanzen in der Bibel folgen.

Denn nicht nur steht auf den Tontafeln, die Frau Sonja



von Thomsen gestaltet hat, der Name jeder Pflanze und eine passende Bibelstelle, wir werden noch ausführlichere Informationen zur Lektüre bereitlegen – wir arbeiten daran, wie wir dies am besten tun.

Ergänzt haben wir den Garten noch um ein kleines Insektenhotel: wir sind gespannt, wie es angenommen wird. Für die Unterstützung bei dem Projekt Bibelgarten bedanken wir uns bei Frau Maria Müller, Frau Hilde Zeugmann und Frau Monika Zimmermann für Pflanzenspenden. Dank auch an die Kinder und die Gruppenleiterinnen unserer ev. KITA, die schon im letzten heißen Sommer beim Gießen halfen und dies auch in diesem Jahr wieder tun wollen.

Also: schauen Sie und erfreuen Sie sich an unserem schönen Bibelgarten.

(Ute Matzel)



Die Gemeinde begrüßt unseren neuen Kita-Leiter



Grüß Gott, mein Name ist Tobias Trapp und ich bin seit 01. April 2016 der neue Leiter der evangelischen Kindertagesstätte „In den Aspen“ in Frankfurt-Harheim. In bin verheiratet und wir haben zwei Söhne, die bereits im Berufsleben angekommen sind. Nach meinem christlichen Verständnis ist es mir wichtig,

dass die Kindertagesstätte als ein Teil der evangelischen Gemeinde Harheim in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

In meiner bisherigen Berufszeit erhielt ich von diversen Arbeitgebern die Chance mich vielfältig zu orientieren und mein Wissen und Können aufzustellen.

Ich bin u.a. staatlich anerkannter Erzieher und

Diplom-Sozialarbeiter und verfüge seit mehr als 20 Jahren über Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit (u.a. stellv. Leitung einer städtischen Kindertagesstätte, im Hort, im Internat, in der kommunalen Jugendpflege, in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen).

Ehrenamtlich engagiere ich mich seit über 30 Jahren im Deutschen Roten Kreuz. Dort habe ich Erfahrungen als Rettungsassistent im Katastrophenschutz und Rettungsdienst machen können und arbeite derzeit aktiv im Kriseninterventionsteam (KIT) für den Hochtaunuskreis mit.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Begegnungen mit Ihnen und Ihren Kindern.

Ich wünsche Ihnen und unserer gemeinsamen Erziehungsaufgabe weiterhin gutes Gelingen und Gottes Segen. Viele Grüße, Tobias Trapp

Bring einem Kind am Anfang seines Lebens gute Gewohnheiten bei, es wird sie auch im Alter nicht vergessen (Sprüche 22,6)

Musik bewegt ...

aus unseren Gemeinden:

„Berührend – beeindruckend – ergreifend“ nannten Zuhörer/innen unser „Chorkonzert in der Fastenzeit“, das wir unter der Leitung von Frau Schwarz-Gangel musizierten. Zwei Werke beschäftigen sich mit der Vergänglichkeit und Endlichkeit unseres Seins: Das eine, die Messe aus „The armed man“, schrieb Carl Jenkins, geboren 1944 in Wales, unter dem Eindruck des Krieges auf dem Balkan im Jahr 2000. Die sogenannte Choral Suite basiert auf Texten der Katholischen Messe in teilweise gregorianischen

Kompositionen. Nach dem Kyrie, in dem der Chor Gott um Erbarmen anfleht, erklingt gemäß der Thematik der Friedensmesse das Sanktus im Marschrhythmus, ein Lobpreis Gottes, begleitet von dumpfen Paukenschlägen, wechselnd mit fröhlichen Hosanna-Rufen. Gesteigert wird dieses Flehen mit einer heroischen Hymne, dem sog. „Lobgesang vor der Schlacht“ von R. Kipling. Erlösend tritt nun mit dem Benedictus Hoffnung an die Stelle des Schmerzes. Heinz Wunsch leitet es ein mit einem innigen, bezaubernden Cello-Solo, dessen Melodie der Chor aufnimmt und mit feierlichen Hosannarufen beendet. Zuletzt beginnt mit



und 23 „Der Herr ist mein Hirte“. Nicht das Düstere und Dramatische überwiegt, sondern eine Grundstimmung, in der neben Trauer, Einsamkeit und Verzweiflung eine hoffnungsvolle, friedlich-tröstende Stimmung vorherrscht, betont durch die eindringlich vorgetragene Oboenstimme zu Psalm 23. Das Musizieren mit unserer langjährigen Solistin Eri Uhlig, die den Solo-Sopran ausdrucksvoll gestaltete, und hervorragenden Instrumentalisten



einem melodiosen Agnus Dei die Erlösung, indem Jesus durch den Kreuzestod alle Schuld der Welt auf sich nimmt.

Das andere Werk, ein Requiem, schrieb John Rutter, geboren 1945 in London, im Schmerz um einen geliebten Menschen. Rutter vertonte nicht alle Teile der lateinischen Totenmesse, sondern fügte auf wunderbare Weise englischsprachige Psalmgebete ein, die Psalmen 130 „Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir“

war für den Chor ein beglückendes Erlebnis. Die einführenden Worte von Frau Schwarz-Gangel, die sich in der Musik widerspiegeln, nahmen die Zuhörer/innen dankbar auf und ermöglichten ihnen einen leichteren Zugang zu den unbekannteren Werken. Nachdem schon bald der Funke übergesprungen war, verfolgten sie gebannt die Aufführung. Es war ein Teil der Freude des Chors an der Musik mit einem wunderbaren Publikum. *(Christel Gomoll)*

Jugend in Nieder-Erlenbach



In der ersten Osterferienwoche fand wieder unsere allseits beliebte Osterfreizeit statt. Das Ziel war diesmal die Jugendherberge in Eschwege. Dienstags morgens brachen wir mit 20

Jugendlichen am Bahnhof Bad Vilbel in Richtung Eschwege auf. Zur Mittagszeit machten wir Zwischenstation in Fulda. Hier konnte man seinen Hunger stillen und die schöne Altstadt Fuldas erkunden. Danach ging es mit frischen Kräften in Richtung Eschwege, das wir am frühen Abend erreichten. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, gab es Abendessen, ehe die Jugendherberge und die nähere Umgebung erkundet wurden. Der Abend fand seinen Abschluss mit gemeinsamen Spielen. Der zweite Tag startete mit einem Ausflug ins Grenz-museum Schiffersgrund. Mit einem Bus fuhren wir um 10 Uhr los. Im Grenz-museum erfuhren wir viele interessante Dinge über die Zeit des „Kalten Krieges“ im Allgemeinen, bekamen aber auch sehr detaillierte Einblicke in die Zustände an der ehemaligen Grenze zur DDR zwischen Hessen und Thüringen. Nach der anschaulichen Führung durch das Grenz-museum, machten wir uns zu Fuß in Richtung Jugendherberge auf. Durch die wunderschöne Natur und über Stock und Stein bahnten wir uns unseren Weg. Nach knapp 20 km erreichten wir unser Ziel. Müde, aber sehr stolz auf unsere Wanderleistung, verzehrten

wir das Abendessen. Einige unermüdet spielten noch Fußball, andere fanden sich im Gemeinschaftsraum zum gemeinsamen Spielen ein, ehe es ins Bett ging. Donnerstagsmorgen ging es in den Kletterwald Leuchtberg, der nur einige Minuten von unserer Jugendherberge entfernt war. Hier konnten wir uns in verschiedenen Klettersteigen in bis zu 14 Meter Höhe austoben und unsere Geschicklichkeit testen. Sowohl Jugendliche als auch Betreuer waren begeistert. Nach knapp drei Stunden war jeder Parcours gemeistert und abgehakt. Nachmittags machten wir noch einen kleinen Ausflug in die Innenstadt von Eschwege. Hier sahen wir das Landgrafenschloss und andere schöne Altbauten. Der letzte Abend wurde genutzt, um gemeinsam zu spielen. Freitags war leider schon Abreisetag. So säuberten wir die Zimmer, packten unsere Sachen und machten uns startklar. Mit dem Zug ging es Richtung Heimat. Gegen 14 Uhr erreichten wir den Bahnhof Bad Vilbel, wo wir uns nach einer gelungenen Freizeit voneinander verabschiedeten.



(Elke de Brune und Christoph Nickel)

Die Ferienspiele finden, wie jedes Jahr in der 2. und 3. Ferienwoche statt, also vom 25. Juli bis 4. August. Kosten incl. Mittagessen 60,- € pro Kind, ab 2 Kindern je 50,- €. Das Thema wird noch bekannt gegeben. Anmeldungen sind jederzeit möglich.
Elke de Brune und Christoph Nickel



Harheim - Gottesdienste, Termine und Veranstaltungen

Gottesdienste

Mai 2016

- 01.05.16 09.00 Uhr GD mit Taufe (L)
- 05.05.16 09.30 Uhr Gemeinsamer Openair- GD (L) mit der Gemeinde NE auf dem Obsthof Schneider in NE unter Mitwirkung des Bläserkreises
- 08.05.16 09.00 Uhr GD (Eifler), anschließend Kaffeetrinken
10.15 Uhr **KIGO**
- 15.05.16 10.30 Uhr GD auf dem Pfingstberg in Nieder- Eschbach unter Mitwirkung des Bläserkreises NE
- 16.05.16 09.00 Uhr GD (L)
- 22.05.16 09.00 Uhr GD (Eifler)
10.15 Uhr **KIGO**
- 29.05.16 10.30 Uhr Konfirmation (B)

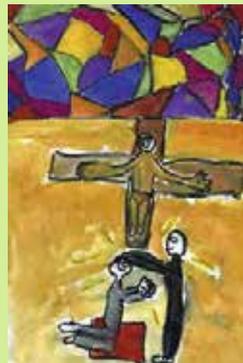


Grafik: Pfeffer

Zur Konfirmation

Ich hoffe, Glück entsteht da, wo du bereit sein wirst, deine Probleme anzupacken und zu lösen, wo du dem Leben vertraust. Dazu gehört auch, dass du dich selber noch besser kennlernst.

Grafik: GEPZ ERICH FRANZ



Grafik: Calwer

Juni 2016

- 05.06.16 09.00 Uhr GD mit Taufe (L)
- 12.06.16 09.00 Uhr GD mit AM anschließend Kaffeetrinken (B)
10.15 Uhr **KIGO**
- 19.06.16 10.30 Uhr Familien – GD (L)
- 26.06.16 09.00 Uhr GD (L)
10.15 Uhr **KIGO**
17.00 Uhr Taizé – Andacht

Juli 2016

- 03.07.16 09.00 Uhr (B)
- 10.07.16 09.00 Uhr (L) anschließend Kaffeetrinken
10.15 Uhr **KIGO**
- 17.07.16 09.00 Uhr (L) GD mit AM

Sommerkirche, 24.07. – 21.08.16

- 24.07.16 10.30 Uhr GD (Pfr.i.R. Ackermann) **nur in Harheim (N.N.)**
- 31.07.16 10.30 Uhr GD (Pfr. Reich) **nur in NE**
- 07.08.16 10.30 Uhr GD (B) **nur in Harheim**

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Regelmäßige Veranstaltungen

- Montag** 16.00 Uhr Kinderchor
19.00 Uhr Bläserkreis **Probe in NE !!**
- Dienstag** 16.45 Uhr Konfirmandenunterricht
- Mittwoch** 20.00 Uhr Kantorei **Probe in NE !!**
- Donnerstag** 15.00 Uhr Frauentreff 55+ (immer am 1.Do im Monat)
19.15 Uhr Chor **YOUNG VOICES**
- Freitag** 10.30 Uhr Erwachsene: Blockflötenkreis
15.00 Uhr Krabbelgruppe (2014)
20.00 Uhr Chor JOYICES

Termine

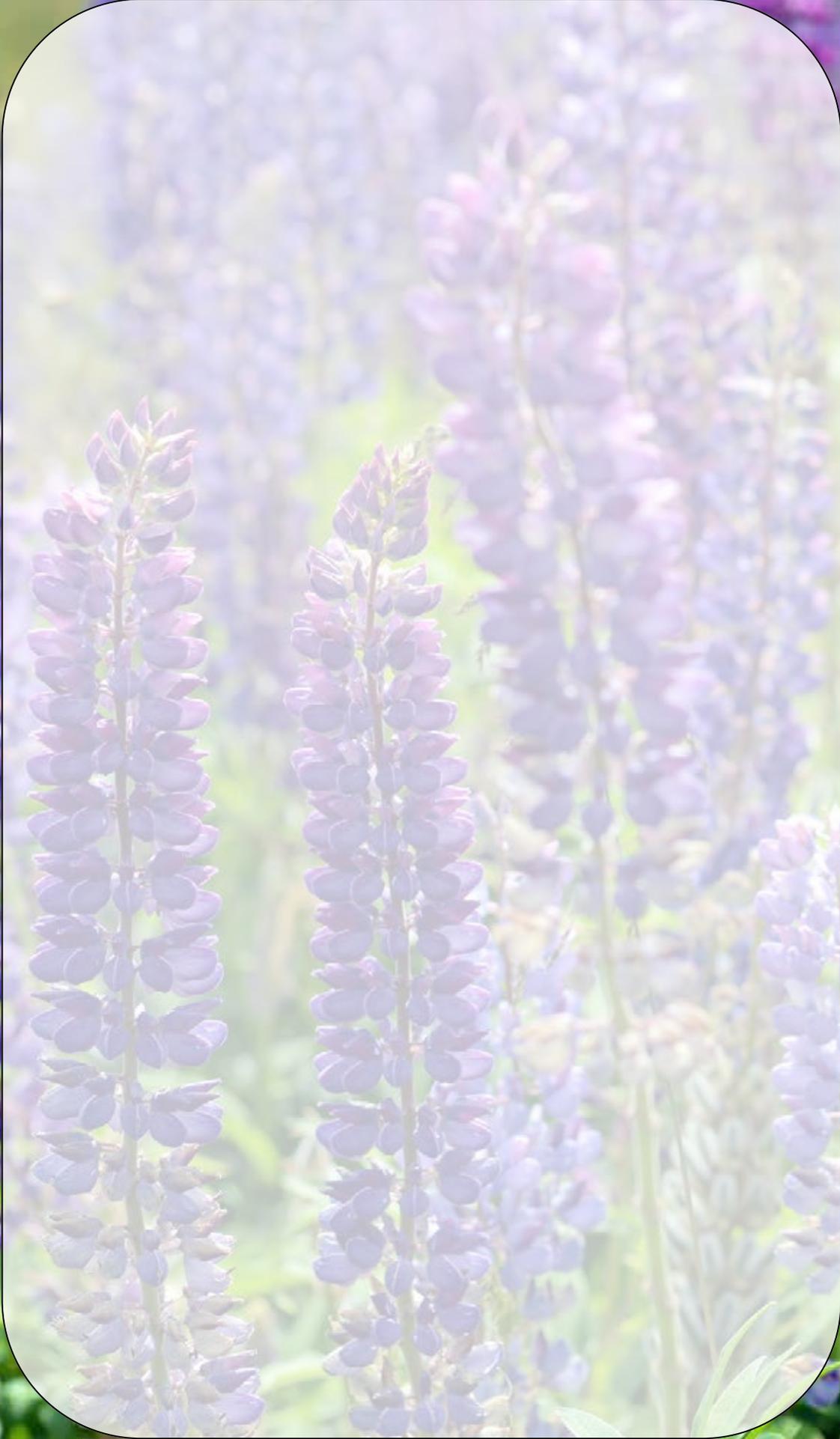
- Mai**
- 03.05. 20.00 Uhr Konfirmanden – Elternabend
- 12.05. 15.00 Uhr Frauentreff „55 plus“
- 29.05. 10.30 Uhr Konfirmation
- Juni**
- 02.06. 15.00 Uhr Frauentreff „55 plus“
- 14.06. 17.00-18.30 Uhr Anmeldung der neuen Konfirmanden**
- 26.06. 17.00 Uhr Taizé – Andacht
- 28.06. 20.00 Uhr Inselabend in Nieder-Eschbach
- Juli**
- 07.07. 15.00 Uhr Frauentreff „55 plus“
- August**
- 04.08. 15.00 Uhr Frauentreff „55 plus“

L. = Pfarrerin Lehwalder, B. = Pfarrer Birke
GD = Gottesdienst NE = Nieder-Erlenbach Hhm = Harheim
Termine der Abendmahlsgottesdienste ohne Gewähr.
Terminänderungen sind möglich. Aushang beachten!



Grafik:Pfeffer

Geburtstage in Harheim



Mai
Juni
Juli
2016



GEBURTSTAGE

Mai, Juni
und
Juli 2016



Foto: Lotz

Herzliche
Glück- und
Segenswünsche!

Im Juni

Ich wünsche dir
offene Sinne
für das Sommerfest Gottes:

Den Morgen schmückt er
mit glitzerndem Tau,
an die Ränder der Wege
streut er Margeriten und Mohn.

Im Garten verwirbelt er
den Duft von Rosen
und lässt Erdbeeren leuchten
in den Beeten.

Leicht streift
durch die Wipfel der Linden
ein Sommerwind,
als flüstere einer:

„Komm her zu mir,
ich lade dich ein!“

TINA WILLEMS

Graphik: GEP



GOTTESDIENSTE

Mai

01.05. 10.30 Uhr GD mit Taufe
12.00 Uhr Kindergottesdienst

Christi Himmelfahrt

05.05. 09.30 Uhr Open-Air-GD mit der Gemeinde Hhm auf dem Obsthof Schneider unter Mitwirk. des Bläserkreises

08.05. 10.30 Uhr Konfirmations-GD Gruppe I

Pfingstsonntag

15.05. 10.30 Uhr Open-Air-GD der Nordgemeinden auf dem Pfingstberg in Nieder-Eschbach

Pfingstmontag

16.05. 10.30 Uhr GD mit Jubelkonfirmation

22.05. 10.30 Uhr Konfirmations-GD Gruppe II

29.05. 10.30 Uhr GD mit Taufen
12.00 Uhr Kindergottesdienst

Juni

05.06. 10.30 Uhr Familien-GD mit Taufe und Flötenkreis

12.06. 10.30 Uhr GD
12.00 Uhr Kindergottesdienst

19.06. 18.00 Uhr GD 2.0

26.06. 10.30 Uhr GD mit AM (EK)
17.00 Uhr Taizé-Andacht in Harheim

Juli

03.07. 10.30 Uhr GD
12.00 Uhr Kindergottesdienst

10.07. 10.30 Uhr GD mit Taufe und der Kantorei anschl.

ab 14.00 Uhr Gemeindefest rund ums Gemeindehaus

SOMMERKIRCHE

17.07. 10.30 Uhr GD mit Taufe
24.07. 10.30 Uhr GD in Harheim
31.07. 10.30 Uhr GD in Nieder-Erlenbach (Pfr. i. R. Reich)

August

07.08. 10.30 Uhr GD in Harheim (Pfr. Birke)

TERMINE

Mai

26.05. 20.00 Uhr Stundengebet
27.05. Jugendkirchentag in Offenbach
28.05. 12.00 Uhr Eintopf für alle - Kirchencafé

Juni

02.06. 17.00 - 18.30 Uhr Anmeldung des Konfirmandenjahrgangs 2016/17 (Stammbuch mitbringen!)

04.06. Lutherfahrt nach Worms

23.06. 20.00 Uhr Stundengebet
24.06. 17.00 Uhr Treffen in der Seniorenwohnanlage mit Pfrn Lehwalder
28.06. 20.00 Uhr **Inselabend für Frauen** im Ev. Gmd.haus Nieder-Eschbach

Juli

10.07. ab 14.00 Uhr Gemeindefest rund ums Gemeindehaus

FAMILIENNACHRICHTEN

REGELMAESSIGE VERANSTALTUNGEN

montags	ab	15.00 Uhr	Kreativcafé im Kirchencafé (<i>immer montags in den ungeraden Kalenderwochen</i>)
	ab	17.00 Uhr	Unterstützung bei schulischen Referaten / Hausaufgaben (ab 11 J.)
		18.00 Uhr	Offener Treff (ab 11 J.)
		19.00 Uhr	Bläserkreis
dienstags	ab	14.45 Uhr	Flötenkreis
	ab	15.00 Uhr	Kinderclub (6 -10 J.)
	ab	18.00 Uhr	Mädchentreff (ab 11 J.)
	ab	18.00 Uhr	Bukkkido (11-15 J.)
	ab	19.30 Uhr	Bukkkido (ab 16 J.)
mittwochs		14.30 Uhr	Kirchencafé
		18.00 Uhr	Offener Treff (11-15 J.)
		20.00 Uhr	Offener Treff (ab 16 J.)
		20.00 Uhr	Kantorei
donnerstags		17.00 Uhr	Konfirmanden
		17.30 Uhr	Skate-Projekt
freitags	ab	14.30 Uhr	Veranstaltungen im Rahmen des Kinderclubs -> siehe aktuellen Aushang
		16.00 Uhr	Sportangebot (Jungs ab 12 J.)

GD:= Gottesdienst; AM:= Abendmahl; GK:= Gemeinschaftskelch
EK:= Einzelkelch; NE:= Nieder-Erlenbach; Hhm := Harheim



KREATIVKREIS

Schenken Sie uns Ihr Talent und werkeln Sie mit uns für den Weihnachtsmarkt am 1. Advent.

Oder bringen Sie Ihre eigenen Werke mit, und stricken, häkeln oder werkeln Sie für sich in netter Gesellschaft.

Der **Kreativkreis trifft sich alle 14 Tage von 15-18 Uhr im Kirchencafé.**

Schauen Sie einfach mal bei uns rein, wir freuen uns auf Sie.

*Für das Team des Kreativkreises
Heide Ludewig-Haß*

Gratik: GEP

GEMEINDEFEST

Am **10. Juli** wollen wir mit allen Gemeindegliedern unser **Gemeindefest** feiern.

Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst um 10.30 Uhr.

Ab 14.00 Uhr finden dann die Veranstaltungen im Garten des Gemeindezentrums statt.

Bei Kaffee und Kuchen können Sie die Beiträge der verschiedenen Gruppen, die sich in unserer Gemeinde engagieren, genießen. Für ausreichend Essen und Trinken ist natürlich gesorgt.

Damit alles gut funktioniert, **benötigen wir fleißige Helfer**, die uns unterstützen.

Wie kann das aussehen: Kuchenspende, Helfen beim Auf-und Abbau. Auch mal einen Dienst an der Getränkeausgabe oder am Essensstand übernehmen. Ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen, melden Sie bitte an das Gemeindebüro, Tel. 4 11 34.

Rechtzeitig vor dem Gemeindefest werden wir Sie nochmals informieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen - bringen Sie doch Ihre Freunde und Bekannten mit, egal welcher Konfession.

*für den Festausschuss
Volker Gumpinger*

BETHEL SAMMLUNG

9. - 14. Mai 2016

im Ev. Gemeindehaus

Jetzt drucken wir klimaneutral
– die Mehrkosten tragen wir!
Informieren Sie sich bei uns! Wir beraten Sie gerne.

DRUCKEREI SPIEGLER
BRUCHT FÜR IHREN ERFOLG!

Telefon: 04020-90270-0
info@druckerei-spiegler.de
www.druckerei-spiegler.de
Im Rosengarten 29 • 63118 Bad Vilbel

Liebe Leser,

bitte empfehlen Sie die Druckerei Spiegler bei Firmen, Freunden und Bekannten weiter, wir drucken den Gemeindebrief seit Jahren für die Gemeinde ohne Berechnung.

Ihre Druckerei Spiegler

V.i.S.d.PR.: Die Öffentlichkeitsausschüsse der Kirchengemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach

Pfarrerin der Gemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach:

Petra Lehwalder, An der Bleiche 10, Tel. 06101 / 989 36 30, Fax: 06101 / 49 74 39



EVANG. PFARRAMT FRANKFURT – HARHEIM

Am Wetterhahn 1, 60437 Frankfurt

Pfarrerin Lehwalder: Tel. 06101 / 4 18 87

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Pfarrer Birke: Tel. 06101/ 4 18 87

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gemeindebüro: Marion Hoffmann,
Am Wetterhahn 1, 60437 Frankfurt,
Tel. / Fax 06101 / 4 18 87

Öffn.zeiten: Mo 10 - 12 Uhr, Mi 16 - 18 Uhr,
Fr 8 - 9 Uhr

Email: Ev.KircheFfmHarheim@T-Online.de

Homepage: Ev-Kirche-Harheim.de

Kita Harheim: Tobias Trapp (Leiter),

In den Aspen, 60437 Harheim, Tel 06101 / 988 64 78,

Email Kita: ev.kita-harheim@t-online.de

Kindergottesdienst:

Vanessa Hedtmann, Tel. 06101 / 349 74 73, Ines Kerger

EINBLICK-Layout: Elmar Rothe, Tel. 06101 / 534 47 60



EVANG. PFARRAMT FRANKFURT – NIEDER-ERLENBACH

An der Bleiche 10, 60437 Frankfurt

Sprechstunde Pfarrerin Lehwalder: Do 15 - 16 Uhr

Tel. 06101 / 989 36 30

Gemeindebüro: Bettina Möbus,
An der Bleiche 8, 60437 Frankfurt,

Tel. 06101 / 4 11 34, Fax: 06101 / 49 75 76,

Öffn.zeiten: Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr, Do 10 - 11 Uhr

Email: EvKirchengemeindeNE@gmx.de

Homepage: Ev-Kirche-Nieder-Erlenbach.de

Kinder- und Jugendarbeit in Nieder-Erlenbach:

Elke de Brune-Eichhoff, Christoph Nickel, Tel. 06101 / 4 28 59,

Email: Kijuclub@web.de

Homepage: www.kijuclub.de

EINBLICK-Layout: Bettina Möbus

Kontoverbindung für Spenden:

[Ev. Regionalverband, Frankfurter Sparkasse,](http://Ev.Regionalverband, Frankfurter Sparkasse)

[IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822,](http://IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822)

Verwendungszweck: RT 2025/...